

(1868)

C b i t.

(2)

Nr. 35526. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Ansuchens des Herrn Johann Witwicki als Rechtsnehmers des Hrn. Ignatz Lodyński zur Befriedigung der Wechselforderung von 3271 fl. 27 kr. R.M. oder 3438 fl. 55 $\frac{1}{4}$ kr. öst. W. s. N. S. als Restforderung aus der mittelfst Zahlungsauftrags vom 2. November 1855 Z. 33 durch Hrn. Ignatz Lodyński gegen die Fr. Antonina Lodyńska geb. Gräfin Humnicka erlegten Kapitalssumme von 3500 fl. R.M. s. N. S. die öffentliche Veräußerung der im Zolkiewer Kreise gelegenen, der Frau Antonina Lodyńska geb. Gräfin Humnicka gehörigen Güter Prusinow in zwei Terminen am 15. November 1860 und 13. Dezember 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch gerichtliche Schätzung erhobene Schätzungswert dieser Güter im Betrage von 31.687 fl. 60 kr. öst. W. bestimmt, unter welchem diese Güter in den zwei ersten Terminen nicht verkauft werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Veräußerung 10% des Schätzungswertes, nämlich den Betrag von 3168 fl. 76 kr. öst. W., und zwar im Baaren, oder in galiz. Sparkassabücheln, oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder in Grundentlastungsschuldverschreibungen für aufgehobene unterthänige Leistungen, oder öffentliche Staats-Obligationen sammt Coupons und Talone, welche nach ihrem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse berechnet und angenommen werden, als Angelde zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Angelde dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet und zu diesem Ende nach vollendeter Lizitation zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Alle auf dem Grunde haftenden und von demselben untrennbaren Grundlasten und Dienstbarkeiten hat der Ersteher ohne Abzug von dem angebotenen Kaufschillinge zu übernehmen.

4) Der Käufer ist verbunden alle auf den feilzubietenden Gütern hypothekierten Schulden, insoweit sich der zu bietende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

5) Der Käufer wird verbunden sein binnen 30 Tagen nach Zustellung des Beschlusses, mittelst welchem der Feilbietungsakt zur Gerichtswissenschaft genommen wird, die Hälfte des angebotenen Kaufschillinges mit Einrichtung des erlegten Angeldes an das hiergerichtliche Steuer- und Verwaltungsamt zu Gunsten der auf den verkauften Gütern hypothekierten Gläubiger im Baaren zu erlegen, die andere Hälfte aber mit der Verpflichtung zur Entrichtung der 5% Zinsen, vom Tage des übergebenen physischen Besizes gerechnet, im Pfandenstande der verkauften Güter zu versichern.

6) Sobald der Käufer die erste Hälfte des Kaufschillinges nach Inhalt des vorhergehenden 5. Absatzes dieser Bedingungen erlegt haben wird, wird ihm das Eigentumsdekret der erpandenen Güter ausgestellt und eingehändigt, derselbe auf seine Kosten in den physischen Besiz der verkauften Güter eingeführt, als Eigentümer intabuliert, werden sämtliche Hypotheklasten mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kaufschilling übertragen werden, und wird der Käufer verpflichtet sein, von der anderen hypothekierten Hälfte des Kaufschillinges die 5% Zinsen halbjährig decursive, den Kaufschillingesrest aber binnen 30 Tagen nach Rechtskraft der zu erlassenden Zahlungstabelle an das gerichtliche Verwaltungsamt zu erlegen; doch steht ihm frei auch vor diesem Termine den Kaufschillingesrest gerichtlich zu erlegen, worauf dieser Kaufschillingesrest aus dem Pfandenstande der verkauften Güter extabuliert werden wird, auch alle auf diesen Gütern hypothekierten und dem Käufer nicht überwiesenen Lasten sammt der im Aktivstande dieser Güter dom. 187. pag. 154. n. 29. h. zu Gunsten des Peter Justin zw. N. Lodyński und Ignatz Lodyński intabulierten Klausel, daß Fr. Antonina Lodyńska geb. Gräfin Humnicka ohne Einwilligung des Peter Justin zw. N. Lodyński und im Falle seines Ablebens ohne Einwilligung des Ignatz Lodyński die Güter Prusinow weder veräußern noch verschulden darf, aus demselben extabuliert und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Falls einer der Hypothekargläubiger Bestbieter bleiben sollte, so ist ihm gestattet, seine Forderungen mit der zweiten Hälfte des Kaufschillinges im fernere zu kompensieren, insoweit seine Forderung gemäß der rechtskräftigen Zahlungstabelle aus dem Kaufpreise ihre Deckung findet.

8) Wenn der Käufer den im 5. und 6. Absätze ausgebrückten Bedingungen nicht Genüge leisten sollte, wird auf Ansuchen der Gläubiger oder des schuldbenden Theiles die Reliquation der von ihm erstandenen Güter auf seine Gefahr und Kosten ohne eine neue Schätzung und nur in einem Termine auch unter dem Schätzungspreise ausgeschrieben und ausgeführt, und er für den aus der Reliquation erwachsenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde und dem etwa erlegten Kaufschillingestheile, sondern überhaupt mit seinem ganzen Vermögen den Gläubigern und den Exekuten verantwortlich sein.

9) Die landesfürstlichen Steuern und alle Grundlasten hat der Käufer vom Tage der Uebergabe der verkauften Güter in seinen physischen Besiz aus Eigenem zu tragen, auch wird ausdrücklich bedungen, daß diese Güter in Pausch und Bogen ohne alle Haftung für deren Größe und Güte feilgeboten werden, daher wird der Käufer für keinen in diesen Gütern allenfalls angetroffenen Abgang oder Mangel irgend einer Ertragsrubrik eine Entschädigung anzusprechen berechtigt sein.

10) Die Entschädigung für die aufgehobenen Unterthansleistungen, da diese bereits vom Aktivstande dieser Güter abgeschrieben und beboben wurde, wird nicht mitverkauft.

11) Der Käufer ist verbunden alle Kosten auf Stempeln, Intabulirungen, Ueberragungs- und andere Gebühren selbst zu tragen.

12) Sollten diese Güter weder im 1. noch 2. Termine über oder um den Schätzungspreis veräußert werden, so werden sämtliche tabularmäßig versicherte Gläubiger auf den 14. Dezember 1860 Nachmittags 4 Uhr zur Festsetzung mildernder Bedingungen mit dem vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmdenden werden beigezählt werden.

13) Der Schätzungsakt sammt dem dabei aufgenommenen Inventare und dem Tabularextrakte dieser Güter kann in der Registratur dieses Landesgerichtes, oder aber bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden und sich überhaupt vom Zustande der Güter durch Augenschein die Ueberzeugung verschafft werden.

14) Der Meistbiethende ist verpflichtet, falls er in Lemberg nicht ansäßig wäre, bei Unterfertigung des Lizitationsprotokolls einen, mit einer Spezialvollmacht zur Uebernahme erster Schriften ermächtigten Bevollmächtigten zu bestellen, welchem statt seiner der über den zu Gericht angenommenen Lizitationsakt ergangene Bescheid und sofort zu ergehenden nachfolgenden Erlasse zugestellt werden könnten, als sonstens die Anhebung derselben im Gerichtsorte mit denselben Folgen, als ob die Zustellung zu eigenen Händen geschehen wäre, erfolgen würde.

15) Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden beide Theile, so wie auch alle auf diesem Gute versicherten, dem Wohnorte nach bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, die dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Gläubiger Carl Skarbok Tworzyski, Carl Laszewski und Frau Sophia Baczyńska, dann alle jene Gläubiger, welchen die Verständigung von dieser Feilbietung, oder von den späteren in dieser Exekutionsangelegenheit zu erlassenden Bescheiden entweder gar nicht, oder nicht zeitlich genug zugestellt werden könnte, ferner jene Gläubiger, welche nach dem 26. August 1860 mit ihren Forderungen in die Landtafel an die Gewähr gelangt sind, mit dem verständigt, daß zu ihrer Vertretung und Wahrung ihrer Rechte der hiesige Advokat Dr. Pfeiffer mit Substitution des Advokaten Dr. Königsmann sowohl zur gegenwärtigen Verständigung als auch zu allen nachfolgenden, bei der angesuchten Feilbietung und bei der Austragung der Vorrechte aller Gläubiger und Vertheilung des Kaufschillinges sich ergebenden Verhandlungen bestellt ist, bei welchen sie sich mit den ihre Ansprüche begründenden Behelfen zu melden oder sich einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte anzuzeigen haben, widrigens sie die nachtheiligen Folgen der Saumseligkeit sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, den 20. September 1860.

Uwladomienie.

Nr. 35526. C. k. sąd krajowy Lwowski, jako handlowy i wekslowy uwladomia, iż na ządanie p. Jana Witwickiego jako prawonabywcy p. Ignacego Lodyńskiego, celem zaspokojenia wekslowej należności w ilości 3271 zlr. 27 kr. m. k. czyli 3438 zł. 55 $\frac{1}{4}$ c. w. a. z przynależnościami jako resztującej nakazem płatniczym z dnia 2. listopada 1855 l. 33 przez p. Ignacego Lodyńskiego przeciw p. Antoninie z hr. Humnickich Lodyńskiej wywalczonej sumy kapitałowej 3500 zlr. m. k. z przynależnościami, publiczna licytacja dóbr Prusinów w cyrkule Zółkiewskim położonych, p. Antoninie z hr. Humnickich Lodyńskiej własnych, w dwóch terminach: dnia 15. listopada 1860 i dnia 13. grudnia 1860 a każdą razą o 10tej godzinie przed południem pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość tych dóbr podług sądowego oszacowania w ilości 31687 zł. 60 c. w. a., powyżej której wzmiankowana dobra w tych dwóch terminach sprzedane nie będą.

2) Każdy chce kupienia mający obowiązany jest przed zaczęciem sprzedaży 10% ceny szacunkowej, to jest: ilość 3168 zł. 76 c. w. a., a to bądź w gotowych pieniądzech, bądź w książeczkach galic. kasy oszczędności, bądź w listach zastawnych instytutu kredytowego stanów galicyjskich, bądź w obligacyach indemnizacyjnych za zacięzione powinności poddańcze, lub też w publicznych obligacyach państwa z kuponami i talonami, które podług kursu przyjęte będą, ostatnią na ten czas Gazeta Lwowska ogłoszonego jako wadyum do rąk komisji licytacyjnej złożyć, wadyum takowe najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczone i w sądzie zatrzymane, innym zaś zwrócone zostanie.

3) Wszystkie na gruncie ciężące i od takowego nie oddzielne ciężary gruntowe i służebnictwa kupiciel obowiązany, bez potrącenia od ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

4) Kupiciel obowiązany jest wszelkie dlugi na dobrach egzekucyi podległych zapopotekowane aż do ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, a to w tym razie, gdyby wierzyciele swoją należność przed terminem wypowiedzenia przyjąć nie chcieli.

5) Kupiciel obowiązany będzie połowę ofiarowanej przez się ceny kupna w gotówce licząc w towadyum, w przeciągu 30 dni od czasu jak uchwała akt licytacji potwierdzająca temuż wręczoną zostanie, do depozytu sądowego na korzyść wierzycieli w gotowych pieniądzech złożyć, drugą zaś połowę ceny kupna z obowiązkiem płacenia prowizji po 5% od dnia oddania dóbr w fizyczne posiadanie w stanie biernym kupionych dóbr zabezpieczyć.

6) Skoro najwięcej ofiarujący pierwszą połowę podług warunku 5. złoży, dekret własności kupionych dóbr ma wydany i doręczony zostanie, i na swoje koszta w posiadanie fizyczne kupionych dóbr wprowadzonym i jako właściciel intabulowanym będzie, wszystkie zaś ciężary hipotekowane, wyjąwszy ciężary gruntowe, na cenę kupna przeniesione będą. Kupiciel obowiązany będzie od zabezpieczonej drugiej połowy ceny kupna odsetki 5% półrocznie z dołu, reaktując cenę kupna zaś w przeciągu 30 dni, gdy tabela wypłaty moc prawa uzyska, do depozytu sądowego złożyć, poczem ta resztująca cena kupna z stanu dłużnego kupionych dóbr extabulowana i na cenę kupna przeniesioną zostanie, także wszystkie na tychże dobrach ciężące i kupicielowi do wypłacenia nie przekazane długi wraz z intabulowaną w stanie czynnym tychże dóbr dom. 187 pag. 154. u. 29. b. klauzulą, że pani Antonina z hr. Humnickich Łodyńska bez pozwolenia p. Piotra Justyna dw. im. Łodyńskiego, a na wypadek jego śmierci bez pozwolenia p. Ignacego Łodyńskiego dobra Prusiuów ani zbywać ani zadłużyć prawa nie ma, wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Gdyby jeden z intabulowanych wierzycieli najwięcej ofiarujący został, wolno mu będzie swoje pretensje z drugą połową ceny kupna, jeżeli jego należytość podług tabeli wypłaty prawomocnej przez cenę kupna pokryta jest, kompenzować.

8) W razie, gdyby kupiciel warunkowi 5mu i 6mu zadosyć nie uczynił, natenczas na żądanie wierzycieli lub terażniejszej właścicielki na jego koszt i niebezpieczeństwo bez nowego oszacowania nowa licytacja rozpisana i dobra te w jednym terminie, nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będą, kupiciel zaś ztąd dla dłużnika lub wierzycieli wynikające szkody złożonem wadium i ceną kupna, nareszcie i całym swym majątkiem odpowiadać będzie.

9) Podatki monarchiczne i ciężary gruntowe kupiciel od dnia odebrania dóbr w posiadanie fizyczne własnym majątkiem zaspakaja, oraz się wyraźnie zastrzega, że te dobra ryczałtem bez żadnej ewikyci co do ich rozległości i dobroci sprzedane zostaną, dla tego kupicielowi z tego powodu ani też dla ubytku jakiegokolwiek dochodu nie będzie nigdy przysłużyło prawo żądania wynagrodzenia.

10) Wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze, gdy takowe ze stanu czynnego tych dóbr odpisane i odebrane zostało, od sprzedaży tych dóbr oddziela się.

11) Kupiciel sam ponosi wszelkiego rodzaju koszta t. j. stemplowe, intabulacyjne, przeniesienia i t. p.

12) Gdyby te dobra ani w pierwszym ani w drugim terminie wyżej ceny szacunkowej lub za takową sprzedane nie były, natenczas wszystkich wierzycieli intabulowanych na dzień 14. grudnia 1860 po południu o godzinie 4tej celem ułożenia warunków zwalnających wzywa się z tym dodatkiem, że niestający do większości głosów stających policzeni zostaną.

13) Czyn ocenienia z inwentarzem oraz sporządzonym i wyciąg tabularny tychże dóbr wolno jest w registraturze tego c. k. sądu lub też przy komisji sprzedawczej przejrzeć i ogólnie o stanie dóbr naocznie się przekonać.

14) Kupiciel mieszkający po za Lwowem obowiązany jest oznajmić sądowi przy podpisaniu protokołu licytacji upoważnionego do przyjmowania pierwszych pism pełnomocnika, które mu doręczone być mają, tak rezolucya z powodu aktu licytacji wyjść mająca, jako też rezolucye, które w tej sprawie na przyszłość wydane zostaną, inaczej bowiem takowe przybite zostaną w sądzie i mieć będą tę samą moc prawną, jako gdyby do rąk własnych kupiciela oddane były.

15) O rozpisanej licytacji zawiadania się obie strony, jako też wszystkich wierzycieli na tychże dobrach zabezpieczonych, z miejsca pobytu wiadomych, do rąk własnych, zaś z miejsca pobytu niewiadomych, jako to: p. Karola Skarbek Tworzyńskiego, p. Karola Łaszewskiego i p. Zofię Baczyńską i tych wierzycieli, którymby uwiadomienie o tej licytacji, albo o jakowej rezolucyi w tej sprawie egzekucyjnej wydać się mającej wcale albo też w należyty terminie doręczone nie było, równie tych wierzycieli, którzy po dniu 26. sierpnia 1860 do tabuli krajowej weszli z tym dodatkiem, iż do bronienia ich praw tatejszy adw. p. dr. Pfeiffer kuratorem z zastępstwem adw. p. dr. Hönigsmanna nie tylko w celu uwiadomienia ich o niniejszej licytacji, ale także do wszystkich następnych czynności, któreby się z powodu tejże licytacji lub przy wywodzie pierwszeństwa wierzycieli albo podziale ceny kupna jako potrzebne okazały, do poczynienia wszystkich kroków sądowych w tej sprawie licytacyjnej ustanowiony został, do którego z dokumentami prawa ich udowadniającemi zgłosić się, lub też innego pełnomocnika sądowi wymienić mają, inaczej sami sobie zle skutki z ich opieszałości wyniknąć mogące, przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

We Lwowie, dnia 20. września 1860.

(1871) **C d i f t.** (3)

Nr. 8558. Kom Czernowitzer f. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Scherban Galler Bezugsberechtigte, des früher Smaranda Galler'schen, in der Kukowina liegenden Gutsanteils von Idzestie, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer f. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 11. März 1858 Z. 308 für das obige Gut bemessenen Entschädigungskapitals pr. 886 fl. 20 fr. R.M., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene Personen, welche aus irgend einem

Grunde Ansprüche auf obiges Entschädigungskapital erheben zu können glauben, hiezu aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. November 1860 beim Czernowitzer f. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsberechtigten selbst;

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses f. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verfügungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungskapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentens vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung von Seiten jener Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat ihre Folge, daß das Entschädigungskapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, den einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entschädigungskapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des f. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 16. August 1860.

(1870) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nr. 26184. In dem Sprengel des Lemberger f. k. Ober-Landesgerichtes ist eine Advokatenstelle mit dem Wohnsitz in Tarnopol in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung hiezu der Konkurs mit der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre, gemäß der Verordnung des h. k. f. Justiz-Ministeriums vom 14. Mai 1856 Z. 10567 (Landesgesetzblatt Z. 21 Abth. II. Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses Ober-Landesgericht zu richten, daselbst ihre volle gesetzliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzuthun, und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandesgerichtes-Sprengels verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzte Advokatenbeziehungsweise Notariats-Kammer, und wo keine solchen bestehen, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Vom f. k. Ober-Landesgerichte.

Lemberg, am 24. September 1860.

(1886) **C d i f t.** (3)

Nro. 16377. Vom f. k. städt. delegirten Bezirksgerichte für die Stadt Lemberg und deren Vorstädte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten wird mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Moritz Redakowicz und Isabelle Górska wider Lea Fried geb. Freit, Moriz Fried, Josef Fried und Frimet Awerbach wegen Zahlung der Beträge pr. 12 fl. 50 fr. und 1 fl. 50 fr. öst. W. eine Klage zum summarischen Verfahren unterm 10. Juli 1860 Z. 12813 ausgetragen hat, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 2. November 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Wohnort des Zweitbelangten Moritz Fried unbekannt ist, so wird für denselben der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Hönigsmann auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Lemberg, am 2. September 1860.

(1873) **G d i f t.** (3)

Nr. 3079. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Grzymalów wird den, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des verstorbenen Michael Wendorf mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß in Folge des vom Alexander Pogórski durch den Bevollmächtigten Ludwig Jurkiewicz unterm 12. April 1860 Z. 1455 eingebrachten Gesuches die Intabulirung des Alexander Pogórski als Eigenthümer der im Lastenbuche der dem Dawid Jorisch gehörigen Antheile der Realität sub CN. 20 in Grzymalów zu Gunsten des Michael Wendorf intabulirten Summe von 218 Skub. mit h. a. Bescheid vom 10. Mai 1860 Z. 1455 bewilligt worden sei.

Da die Erben des Michael Wendorf dem Namen und Wohnorte nach unbekannt sind, so hat das k. k. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Biejkowski aus Grzymalów zum Kurator bestellt und ihm den bezogenen Bescheid zugestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach die Erben des Michael Wendorf erinnert, zur rechten Zeit die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden. Grzymalów, am 28. August 1860.

(1850) **G d i f t.** (3)

Nr. 3857. Vom k. k. Bezirksamte zu Radautz als Gericht wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Wasil Pleschka de praes. 5ten September 1860 Z. 3857 die exekutive öffentliche Feilbietung der dem Nikolai Horodnik eigenthümlich gehörenden, in Bilka sub Conser. Nr. 150 und 379 liegenden Grundwirthschaft, bestehend aus 2 Bauernhäusern, dann 2 Falschen 45 Praszinen Garten und 4 Falschen 8 Praszinen Feldgrundes zur Vereinerung des verglichenen Betrages von 20 fl. K.W. oder 31 fl. 50 kr. österr. Währ. f. N. G. bewilligt und zur Vornahme dieser Feilbietung hiergerichts drei Termine, und zwar: auf den 12ten October, 16. November und 21. Dezember 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden.

Sieben werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen und der Schätzungskast hiergerichts eingesehen werden können.

Radautz, den 8. September 1860.

G d i k t s.

Nr. 3857. Дела ч. р. ждекторія дн Рѣдѣщи съ фаче кшоокст, къ дн смарѣ черері асі Касіаі Пашка дн 5. Септември 1860 Нрса. 3857 снре паштѣра доторіи дн сома де 31 фр. 50 кр. в. а. ші а кѣлтѣлаер ессекціонале де 2 фр. к. а., 1 фр. 81 кр., 80 кр. ші 10 фр. 80 кр. в. а. съ оркндѣште кнзареа ліцѣтатікь аа акѣртѣраер съ Нрса. конкреціоніе 150 ші 379 днпревнъ кс грѣдінъ де доѣ фрѣачі ші 45 прѣжні, ші патрѣ фрѣачі ші 8 прѣжні де крлмн аа Біака, дреанта прѣпріетаті а асі Ніколаі Городнік.

Ачаста ліцѣтатіе съ ва цїна аа ачаста ждекторія дн 3. термїне, адікь: аа 12. Октовріе, 16. Ноємври ші 21. Дечември 1860 ші каре датк аа 9. сарѣ дімінеацъ.

Которіи де ксмікрѣтср съ днкітъ кс ачѣ адаос, ксмікь кондічїснае ліцѣтатіе ші актѣ прѣцїсіи съ поате кїде аа ачаста ждекторія.

Рѣдѣщи дн 8. Септември 1860.

(1896) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nr. 998. Nachdem der zur Hintangabe der genehmigten Bauherstellungen an der Belzezer gr. k. Pfarrkirche auf den 24. I. M. ausgedruckte Lizitationstermin fruchtlos verstrichen ist, so wird am 11. Oktober 1860 eine neuerliche Verhandlung abgehalten, und falls auch dieser Termin fruchtlos ablaufen sollte, die Lizitation am 15. Oktober I. J. wiederholt werden.

Der Fiskalpreis beträgt 7508 fl. 76 1/2 kr. öst. W.

Indem man die Lizitationslustigen auf die ursprüngliche Lizitationsauschreibung vom 4. September I. J. Z. 7513 hinweist, werden dieselben aufgefordert, versehen mit dem 10%igen Vadium an den gedachten Lizitationsterminen in der Amtskanzlei der k. k. Kreisbehörde zu erscheinen, wo ihnen die näheren Bedingungen werden bekannt gegeben werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zólkiew, am 27. September 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 998. Ponieważ na dzień 24. września 1860 wyznaczony termin skutkiem zabezpieczenia przedsięwzięcia pozwolonych budowli koło Belzkiego gr. k. kościoła bezskutecznie upłynął, więc na dzień 11. października 1860 nowy termin uznacza się, który gdyby także bezskutecznie upłynął, licytacya dnia 15. października 1860 powtórzy się.

Cena fiskalna wynosi 7508 zł. 76 1/2 kr. w. a.

Chęć licytowania mających i zaopatrzonych w 10% wadium wzywa się na pomienionych dniach w c. k. obwodowej kancelaryi w Zólkwi się zgłosić, gdzie im bliższe szczegóły oznajmione będą. Zólkiew, dnia 27. września 1860.

(1883) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nr. 9082. Bei dem Kameral-Wirthschaftsamente in Kuty werden am 22. (zwei und zwanzigsten) Oktober 1860 folgende kameralherrschastliche Mahlmühlen, und zwar: Die I. Sektion bestehend aus

den beiden Kutyer und den beiden Slobudkaer Mahlmühlen, und die II. Sektion bestehend aus der Mahlmühle in Rybno, jedoch nicht nach den einzelnen Sektionen, sondern nur in concreto auf die dreifährige Pachtbauer vom 1. November 1860 bis dahin 1863 verpachtet, worauf mündlich am Lizitationstage oder mittelst nach den Bestimmungen der Lizitations-Bedingungen eingebrachten Offerten, welche jedoch bis zum 21. Oktober 6 Uhr Abends beim Wirthschaftsaments-Vorsteher in Kuty überreicht werden müssen, licitirt werden kann.

Der Fiskalpreis für beide Sektionen in concreto beträgt 2895 fl. 88 kr. österr. W., wovon für die I. Sektion 2531 " 32 " für die II. Sektion 364 " 56 " österr. Währ. entfällt.

Das Vadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Die Lizitations-Bedingungen können beim Wirthschaftsamente in Kuty eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Kolomea, am 27. September 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 9082. W kameralnym urzędzie ekonomicznym w Kutach puszczone będą w dzierżawę dnia 22go października 1860 następujące młyny, jako to: Isza sekeya składająca się z obudwu młynów w Kutach i z obydwóch w Słobódce i Hga sekeya składająca się z mlyna w Rybnie, obydwie sekeye razem a nie pojedynczo, na trzyletni czas dzierżawy, to jest: od dnia 1go listopada 1860 do końca października 1863; licytować można ustnie w dniu licytacyi lub za pomocą ofert, które wedle postanowionych warunków licytacyjnych najdalej do godziny 6tej wieczór dnia 21go października 1860 przelozonemu urzędowi kameralnego ekonomicznego w Kutach oddane być maja.

Cena fiskalna za obie sekeye razem wynosi 2895 zł. 88 kr. z czego na Iszã 2531 " 32 " a na Hgã 364 " 56 " wal. austr. przypada.

Wadium wynosi 10% ceny wywołania.

Warunki licytacyjne mogą być przejrzano w ekonomicznym urzędzie w Kutach.

Z c. k. dyrekeji powiatowej finansów.

Kolomyja dnia 27. września 1860.

(1876) **G d i f t.** (3)

Nr. 4924. Vom k. k. Stanislawower Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Mathäus Jański und im Falle seines Absterbens den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben desselben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben sub praes. 18. Mai 1860 Z. 4924 die Erben der Fr. Gertruda Boczkowska geborne Strzelecka, als: Herr Juvenal, Ludwig und Artur Boczkowski, Fr. Johanna Lange geb. Boczkowska, Fortunata Niewiadomska geb. Boczkowska, Fr. Antonina Boczkowska, Marcella Boczkowska und Zeserina Boczkowska wegen Eliminirung aus der Zahlungsordnung der Güter Kolodziejów, ddo. 16. November 1829 Z. 8819 der am 2ten Plage kollozirten Beträge 333 flp. in W. B. sammt Zinsen und 516 flp. W. B. ohne Zinsen und wegen Löschung dieser Beträge, aus dem Kaufpreise derselben Güter Kolodziejów im Betrage von 45030 flp. aus den Depositenbüchern eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 25. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten oder dessen Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Eminowicz mit Substituierung des Landesadvokaten Dr. Dwernicki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislawów, den 31. August 1860.

(1877) **G d i f t.** (3)

Nr. 1001. Vom Sokaler k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des vor dem Jahre 1860 in Sokal verstorbenen Franz Pipon daselbst verhandelt wird.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Johann Czarnecki als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft als erblos eingezogen würde.

Sokal, am 15. September 1860.

(1872)

G b t f t.

(1)

Nro. 8248. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Johann Konarowski, Sessionar des Iwan Teutul, Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsanteils von Wilawcze, Behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 19. Februar 1859 Z. 161, für das obige Gut bemessene Entschädigungskapital pr. 272 fl. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene Personen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche auf obiges Entschädigungskapital erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und des Forderungsrechtes selbst;
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgefendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungskapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmelungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden veräußert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung von Seiten jener Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat ihre Folge, daß das Entschädigungskapital, in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, den einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besizer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entschädigungskapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. August 1860.

(1903)

Kundmachung.

(1)

Nro. 44459. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung (Erzeugung, Zufuhr, Zerschlagelung und Schlichtung) für die VII. Karpathen-Hauptstrasse im Sanoker Strassenbaubezirke pro 1861 wird eine neuerliche Offertenverhandlung hiemit ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht, und zwar:

Für das	Prismen
3/4 der 34 Meile Rymanower Wegmeisterschaft in	90 — 208 fl. 94 1/2 fr.
1/4 " 35 " " "	" 90 — 374 " — 1/2 "
2/4 " — " " "	" 95 — 164 " 85 "
3/4 " 40 " Liskoer " "	" 90 — 132 " 78 "
1/4 " 40 " " " "	" 90 — 149 " 46 "
2/4 " 40 " " " "	" 90 — 192 " 02 1/2 "
1/4 " 41 " " " "	" 90 — 148 " 58 "
2/4 " — " " " "	" 95 — 188 " 43 "
3/4 " — " " " "	" 95 — 259 " 74 "
1/4 " — " " " "	" 90 — 313 " 62 "

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badien belegten Offerten längstens bis 10. Oktober l. J. bei der Sanoker Kreisbehörde zu überreichen.

Es können auch Offerten auf eine dreijährige Lieferungsperiode überreicht werden, deren Würdigung sich die Statthalterei vorbehält.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertenbedingungen können bei der gedachten Kreisbehörde oder dem dortigen Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 22. September 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 44459. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, t. j.: wydobywania, dostawy, rozbięcia i szutrowania na VII. głównym gościńcu

karpackim, w sanockim powiecie budowli gościńców na rok 1861 rozpisanje się niniejszem powtórna licytację za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba, a mianowicie:

na 1/4	ćwierć 34 mili rymanowski urząd drog.	90 pryzm	— 208 zł. 94 1/2 c.
" 1/4	" 35 " " " " " " " " " " " "	90	" — 374 " — 1/2 "
" 2/4	" — " " " " " " " " " " " "	95	" — 164 " 85 "
" 2/4	" 40 " Liskoer " " " " " " " " " "	90	" — 132 " 78 "
" 3/4	" 40 " " " " " " " " " " " "	90	" — 149 " 46 "
" 4/4	" 40 " " " " " " " " " " " "	90	" — 192 " 02 1/2 "
" 1/4	" 41 " " " " " " " " " " " "	90	" — 148 " 58 "
" 2/4	" — " " " " " " " " " " " "	95	" — 188 " 43 "
" 3/4	" — " " " " " " " " " " " "	95	" — 259 " 74 "
" 4/4	" — " " " " " " " " " " " "	90	" — 313 " 62 "

Cheących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10%go wadyum podali najdalej po dzień 10go października r. b. do sanockiej władzy obwodowej.

Mogą być także podawane oferty na trzyletni peryod liwerunku, a cenienie ich zastrzega sobie Namiestnictwo.

Inne warunki licytacji, tak ogólne jak specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem c. k. Namiestnictwa z 13. czerwieca 1856 l. 23821 przejrzeć można urzędowej władzy obwodowej lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 22. września 1860.

(1867)

Lizytations-Kundmachung.

(3)

Von Seite der Lemberger k. k. Genie-Direktion wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Verpachtung der Marktenbereien für die nachfolgenden ararischen Kasernen am 12. Oktober 1860, Vormittags um 9 Uhr, die Lizytationsverhandlung mittelst schriftlicher versiegelter Offerte, in der hierortigen k. k. Militär-Bau-Verwaltungskanzlei (Sirtuskens-Gasse Nr. 684 1/2, im 2ten Stock), mit Vorbehalt der hohen Genehmigung wird abgehalten werden, und zwar: Für die Marktenbereien in der

- neuen Infanterie-Kaserne am Franciskaner-Platz
- rothen Kloster-Kaserne
- Grenadier-Kaserne
- Feuerpiquet-Kaserne
- großen Infanterie-Kaserne
- kleinen Infanterie-Kaserne
- Transporthaus-Kaserne

vom 1. Novemb. 1860 bis Ende Oktober 1863.

Ferdinands-Kaserne sammt Kavallerie-Etablissement, vom 1ten Jänner 1861 bis Ende Oktober 1863.

Der Pächter ist vor Allem verpflichtet, die Militär-Mannschaft mit unverfälschten, nahrhaften und gesunden Speisen und Getränken zu den möglichst billigen Preisen zu versorgen.

Die näheren Bedingungen über diese Verpachtung können in der obbenannten Bauverwaltungs-Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Offerte müssen klassenmäßig (36 kr.) gestempelt, bis zu dem oben festgesetzten Tage der hiesigen k. k. Genie-Direktion oder der Lizytationskommission bis längstens 9 Uhr Vormittags übergeben werden. Jedes Offert muß mit der betreffenden Kauzion, bestehend in dem 10-perzentigen Betrage der auf ein Jahr angebotenen Pachtsumme, dann mit dem im Laufe dieses Jahres ausgefertigten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Vermögensumstände und den unbescholtenen Ruf des Offerenten belegt sein, widrigen Falls dasselbe nicht berücksichtigt werden wird. Ferner muß das Offert den angebotenen Pachtsumme klar und bestimmt ausgesprochen, und den Betrag mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgeschrieben enthalten; dann muß in demselben die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß der Offerent die im Verhandlungs-Protokolle enthaltenen näheren Bedingungen genau kenne und ebenso einzuhalten sich verpflichte, als wenn er bei der Verhandlung selbst gegenwärtig gewesen und das Protokoll unterschrieben hätte.

Die Offerte sind folgendermassen zu stilisiren:

O f f e r t.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, das laut Kundmachung vom 22. September 1860 ausgebotene Marktenbereiengeschäft in der Kaserne N. zu N. um den jährlichen Zins von fl. kr., Sage: Gulden Kreuzer österr. Währ. zu übernehmen, und erlege das meinem Offertantrage entsprechende Badium von fl. kr., Sage: Gulden

Kreuzer österreichischer Währung, nebst Empfangschein und Gegensein in einem zweiten Kuvert gegen sogleiche Bestätigung bei, schließe ferner die nach der Kundmachung abverlangten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse bei, und erkläre alle auf die Uebernahme dieser Marktenbereien bezüglichen Bedingungen eingesehen und ihrem vollen Inhalte nach gelesen und wohl verstanden zu haben, daher mich zu allem und jedem, was diese Bedingungen vorschreiben, für den Fall als ich Erstseher bleiben sollte, rechtskräftig verpflichte.

Datum Name und Wohnort.

Alle jene Offerte, welche an dem oben bezeichneten Tage zur festgesetzten Stunde nicht eingereicht werden, bleiben unberücksichtigt, wenn sie auch noch so vortheilhafte Angebote enthalten sollten.

Lemberg, am 22. September 1860.

(1853) Kundmachung. (1)

Nro. 5428. Vom k. k. Przemysler Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars zur Befriedigung der von Hersch Schor und Manascho Chasseles erwirkten Stempelstrafe im Restbetrage von 73 fl. 15 kr. R.M. oder 76 fl. 91 kr. öst. W. und der im Betrage von 10 fl. 35 kr. öst. W. zuerkannenden Exekutionskosten die exekutive Veräußerung der über der Realität Nro. 85 in Przemysl zu Gunsten des Josel, Ester und Schaja Osias Löwenthal intabulirten Summe von 1500 Duf. in drei Terminen: am 26. Oktober, am 23. November und am 21. Dezember 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe mit 1500 Duf. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren oder mittelst Staatspapieren oder gältig. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten, und Falls es im Baren geleistet ist, in die erstere Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 14 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5% zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Summe 1500 Duf. intabulirten Lasten, nur nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, wo fern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen.

Die Herarial-Forderung pr. 73 fl. 15 kr. R.M. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte die Summe in den ersten zwei auf den 26. Oktober und 23. November 1860 festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis, und in dem Dritten auf den 21. Dezember 1860 bestimmten Termine nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämmtlichen Hypothekargläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 143 und 152 C. O. und des Kreisrathens vom 11. September 1824 Zahl 46612 die Tagfahrt zur Feststellung erleichternder Bedingungen auf den 21. Dezember 1860 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann im vierten Lizitations-Termin auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird über sein Ansuchen ihnen das Eigenthums-Dekret ertheilt, die auf der Summe 1500 Duf. haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden. Sollte derselbe nur die erste Kaufschillingshälfte erlegen, so werden sämmtliche Lizitations-Bedingnisse, insbesondere der rückständige Kaufschillingrest, im Lastenstande der obigen Summe intabulirt, und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kaufschillingrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Grunde nicht genau nachkommen, so wird die Summe auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermin veräußert, und das Angeld, so wie der allensfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars, Josel Löwenthal, Ester Löwenthal und Osias (Schaja) Löwenthal zu eigenen Händen, dann die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Sara Kaps, Itte Kister, Tobias Monath und Josef Braunstein, oder deren dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekannte Erben, dann alle diejenigen, denen der gegenwärtige Feilbietungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, oder welche nach dem 7. Jänner 1860 ins Grundbuch mit ihren Forderungen gelangen sollten, zu Händen des mit Substituierung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Fränkel bestellten Vertreters Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kozlowski verständiget.

Przemysl, am 4. Juli 1860.

(1904) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 799. Behufs der Sicherstellung der, nach der, mit hoher Verordnung des k. k. Justiz-Ministeriums vom 2. August 1857 Zahl 19120 vorgeschriebenen Norm zu leistenden Bespeisung für gesunde und franke Arrestanten des Stanislawower k. k. Kreisgerichts und des k. k. städtisch deleg. Bezirksgerichtes für das Verwaltungsjahr 1861 wird in der Amtskanzlei des Stanislawower k. k. Kreisgerichtes am 10ten Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags, und nach Umständen auch in den darauf folgenden Tagen eine neuerliche minuendo-Lizitation abgehalten werden, wo auch die Lizitations-Bedingungen eingesehen werden können.

Der gewöhnliche Jahresbedarf besteht ungefähr im Folgenden:

- 73008 Brotporzionen pr. 1 Wiener Pfund,
- 58847 Kosporzionen für gesunde,
- 4230 do. „ franke Arrestanten, ferner in Zugaben und Getränken, und zwar:
- 400 Maas Kuhmilch, 200 Maas Weinessig, 20 Maas ordinären Fischweins, 40 Maas Brantwein, 200 Maas Bier.

Jeder Lizitationslustige wird zur Sicherstellung seines Anbotes für die Lieferung der obbenannten Erfordernisse der Lizitationskommission einadium pr. 815 fl. öst. W. im Baaren oder in verzinlichen österr. Staatsschuld-Verschreibungen, welche nach dem laufenden Kurse berechnet werden sollen, zu erlegen haben.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, am 28. September 1860.

(1881) E d i k t. (1)

Nr. 5559. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem abwesenden Hersch Hobel mit dem gegenwärtigen Edikt bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Moses Schechter auf Grund des Wechsels ddo. Lemberg am 1. Mai 1860 über 727 fl. öst. W. demselben mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 15. September 1860 Z. 5422 als Akzeptanten aufgetragen wurde, die eingeklagte Wechselerforderung pr. 727 fl. öst. W. sammt 6% vom 1. September 1860 laufenden Zinsen und Gerichtskosten pr. 4 fl. 68 kr. öst. W. dem Wechselinhaber Moses Schechter binnen drei Tagen bei Vermeidung wechselfrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des belangten Hersch Hobel unbekannt ist, so wird ihm auf seine Gefahr und Kosten der Herr Landes-Advokat Dr. Szemelowski zum Kurator bestellt und demselben gleichzeitig obiger Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 26. September 1860.

(1891) E d i k t. (3)

Nr. 2824. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Radautz wird bekannt gemacht, daß 1) zu Mardizina Lorenz Augustin am 25. Dezember 1853, 2) zu Karlsberg Wolfgang Tremmel am 20. April 1851, 3) zu Radautz Zacharia Popeskul am 10. März 1836, 4) zu Tomnatic Michael Biro am 3. Dezember 1857, 5) zu Radautz Juon Kloszka am 9. April 1857, und 6) zu Wolowetz Juon Ungurian am 11. August 1855, und zwar Zacharia Popeskul und Juon Kloszka mit, die übrigen aber ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher Erörterer seinen jüngsten Sohn Simion Popeskul zum Universalerben einsetzte, letzterer aber kollektarisch verfügt hat.

Da dem Gerichte der Aufenthalt nachgenannter, und zwar: ad 1) der Maria Augustin verehelichten Kenny und der Anna Augustin, ad 2) des Ferdinand und Alois Tremmel, ad 3) des Mastey und Georgi Popeskul, ad 4) der Elisabeth Ratz geborene Biro, ad 5) der Dominika Kloszka und ad 6) der Anisia und des Jeremie Ungurian unbekannt sind, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre am unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erklärungen anzubringen, widrigens die betreffenden Verlassenschaften mit den sich meldenden Erben und der für dieselben, u. zw: ad 1) in der Person des Franz Reitmeyer, ad 2) Josef Meiler, ad 3) Valentin Resch, ad 4) Johann Biro, ad 5) Artemi Larioneskul und ad 6) Constantin Wikol bestellten Kuratoren abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Radautz, am 31. August 1860.

(1884) E d i k t. (3)

Nr. 4506. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Czernowitz wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Eheleuten Johann und Antonia Wagenknecht oder deren ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben der Czernowitzer evangelische Kirchengewalt pr. Hrn. Wilhelm v. Alth unterm 28. Juli 1860 Z. 4506 wegen Zahlung des Betrages von 40 fl. R.M., d. i. 42 fl. öst. W. s. R. G. hiergerichts eine Exekutionsklage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Einvernahme der Belangten die Tagfahrt auf den 13. November 1860, 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten oder deren Erben unbekannt ist, so hat das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Wolfeld mit Substituierung des Advokaten Dr. Reitmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzugeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Czernowitz, den 3. August 1860.

(1878) E d i k t. (3)

Nr. 5600. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem Hersch Hobel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Isaac Altbauer auf Grund des Wechsels ddo. Bolechow den 1. Mai

1860 pr. 2145 fl dem Hersch Habel und Salamon Kudesch als Akzeptanten am 15. September 1860 Z. 5423 aufgetragen wurde, die eingeklagte Restwechselfchuld pr. 1400 fl. öst. W. sammt 6% vom 2. Juni 1860 und Gerichtskosten pr. 5 fl. 54 kr. öst. Währ. dem Isaac Althauer binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselfrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des Hersch Habel unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landes-Advokat Dr. Szemelowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der h. g. Zahlungsauftrag ddo. 15. September 1860 Z. 5423 zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 26. September 1860.

(1907) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10313. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Przemysl wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines, Mostes und Fleisches nach der 3. Tarifklasse in dem aus dem Orte Radymoo und 30 umliegenden Gemeinden gebildeten Pachtbezirke für die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Die Versteigerung wird am 11. Oktober 1860 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Przemysl abgehalten.

Der Ausrufspreis ist der jährliche Pachtzuschlag von 42 fl. für die Wein- und 2748 fl. für die Fleischverzehrungssteuer.

Das Badium beträgt 279 fl. öst. W.

Schriftliche Offerten sind längstens bis 10. Oktober 1860 Abends 6 Uhr beim k. k. Finanz-Bezirks-Direktor in Przemysl einzureichen. Sie sind mit obigem Badium zu belegen.

In die näheren Vizitations-Bedingungen kann hieramts Einsicht genommen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Przemysl, am 3. Oktober 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 10313. Ze strony c. k. finansowej dyrekcji obwodowej w Przemyslu podaje się do wiadomości, iż pobór podatku konsumcyjnego od mięsa i wina podług 3iej klasy taryfowej w obwodzie, składającym się z Radymna i trzydziestu wsi na czas od 1. listopada 1860 do ostatniego października 1861 w drodze licytacji publicznej wypuszcza się.

Licytacja ta odbędzie się 11. października 1860 w finansowej dyrekcji obwodowej w Przemyslu.

Jako roczna cena fiskalna oznacza się 42 zł. w. a. za podatek od wina i 2748 zł. w. a. za podatek od mięsa.

Wadium wynosi 279 zł. w. a.

Pisemne oferty, którym wyzwpomnione wadium załączone być powinno, mają być najdalej do 10. października 1860 do 6tej godziny po południu u c. k. dyrektora finansowej dyrekcji w Przemyslu oddane.

Reszta warunki licytacyjne są przy tutejszej finansowej dyrekcji do przejrzenia.

C. k. finansowa dyrekcja obwodowa.

Przemysl, dnia 3. października 1860.

(1909) **G d i e t.** (1)

Nro. 37490. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Ladislaus Grafen Rozwadowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Abraham Menkes ein Gesuch sub praes. 14. September 1860 Zahl 37490 um Zahlungsaufgabe der Wechselfumme von 770 fl. öst. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 20. September 1860 Zahl 37490 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substitution des Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 20. September 1860.

(1908) **G d i e t.** (1)

Nr. 37489. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Ladislaus Grafen Rozwadowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Abraham Menkes sub praes. 14. September 1860 Z. 37489 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselfumme pr. 770 fl. öst. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 20. September 1860 Z. 37489 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Herrn Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr

und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Herr Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, den 20. September 1860.

(1899) **G d i e t.** (1)

Nr. 1722. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Rudki wird bekannt gemacht, daß dem Herrn Vladimir Ritter von Niezabitowski eine durch die Samborer k. k. Sammlungskasse auf den Namen des Johann Knee ausgestellte, ihm abgetretene Badial-Quittung ddo. 27. November 1851 Jour.-Art. 534-42 über den Betrag von 157 Gulden Konv. Münze in Verlust gerathen sei.

Es wird daher Jedermann aufgefordert, der diese Badial-Quittung in Händen haben sollte, dieselbe binnen Einem Jahre um so gewisser hiergerichts zu erlegen und seine etwaigen Rechte darzuthun, widrigenfalls dieselbe nach Verlauf dieser Frist für nichtig erklärt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rudki, am 1. September 1860.

E d y k t.

Nr. 1722. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Rudkach oznajmia niniejszem, że pan Włodzimierz Niezabitowski zagubił kwit wadyjny przez c. k. kasę zbiorową Samborską na imię Jana Knee wydany a jemu odstąpiony, z dnia 27. listopada 1851 art. jour. 534-42 na kwotę 157 złr. m. k.

Wzywa się tedy każdego, ktokolwiekby takowy posiadał, aby go w przeciągu roku do tutejszego sądu tem pewniej złożył i swoje prawa doń wykazał, inaczey bowiem po upływie tego terminu ten kwit za nieważny uznany byćby musiał.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako sądu.

Rudki, dnia 1. września 1860.

(1905) **E d y k t.** (1)

Nro. 34553. C. k. sąd krajowy nieobecnej i z pobytu niewiadomej Cecylii Wildburg lub też jej z pobytu i nazwiska nieznanym spadkobiercom niniejszem wiadomo czyni, iż przeciw niej J. O. księżna Jadwiga Sapieżyna pod dniem 14. stycznia 1860 l. 1897 podała prośbę o zmazanie odmownej uchwały do l. 28992 r. 1852 na dobrach Małkowice dom. 287. p. 188. n. 160. on. zanotowanej, w skutek której uchwałą z dnia 5go marca 1860 do liczby 1897 ekstabulacja zmiankowej uchwały odmownej zezwoloną została.

Ponieważ pobyt Cecylii Wildburg jest nieznanym, przeto wyznacza się teźże na jej własne koszta i niebezpieczeństwo za kuratora pan adwokat krajowy Pfeiffer, i jemu uchwałą z dnia 5. marca 1860 do l. 1897 doręcza się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 5. września 1860.

(1879) **E d y k t.** (1)

Nr. 4239. C. k. Sąd obwodowy Złoczowski wiadomo czyni, iż kwota 15 złr. 75 kr. wal. austr. z sprzedaży konia jakoby u Fedka Semenika w Rosyi ukradzionego uzyskana do tutejszego depozytu karnego wziętą została.

Wzywa się więc właściciel, ażeby w przeciągu roku o powyższą kwotę z udowodnieniem swojej własności tutaj się zgłosił, inaczey z takową podług prawa postąpieniem zostanie.

Z c. k. Sądu obwodowego.

W Złoczowie, dnia 15. września 1860.

(1885) **E d y k t.** (1)

Nro. 33955. Od c. k. sądu krajowego Lwowskiego tymedyktem oznajmia się nieobecnemu i miejscem pobytu niewiadomemu Piotrowi Antoniemu dw. imion Mochnackiemu, że na żądanie zastępcy małoletnich Franciszka, Sabiny i Maryi Niezabitowskich pod opieką p. Napoleona Niezabitowskiego zostających w sprawie o zmazanie z dóbr Zameczka i Woli wysockiej sumy 32000 złp. przeciw c. k. prokuratorowi skarbowej i innych do ustnej rozprawy a mianowicie do wniesienia ekscypcyi w mowie będącym procesie termin na dzień 7go listopada b. r. odroczone został.

Ponieważ miejsce pobytu wyżej wymieunego nieznanym jest, ustanawia się na tegoż koszta na kuratora adwokata Dra. Madurowicza, a na substytuta adwokata Dra. Mahl i temuż uchwałą tutejszą z dnia 12go września b. r. do l. 33955 doręczoną zostaje.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 12. września 1860.

(1875) **E d i k t.** (2)

Nro. 4923. Vom k. k. Stanislawower Kreisgerichte wird dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Mathias Jański, und im Falle seines Absterbens den Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben desselben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider dieselben sub praes. 18. Mat 1860 Zahl 4923 die Erben der Fr. Gertruda Boczkowska geb. Strzelecka, als Herr Juvenal, Ludwig und Cletus Boczkowski, Johanna Lange geb. Boczkowska, Fortunat Niewiadomska geb. Boczkowska, Fri. Antonina Boczkowska, Manrelia Boczkowska und Seferina Boczkowska wegen Eliminirung aus der Zahlungsordnung der Güter Kolodziejow ddo. 16. November 1829 Zahl 8819 der am 3ten Plage kollozirten Summe von 4834 fl. 13 Gr. und Löschung dieser Summe sammt dreijährigen Pachtverträge ddo. 20. Juli 1783 aus dem Kaufpreise derselben Güter Kolodziejow im Betrage von 45030 fl. aus den Depositenbüchern eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten,

worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 25. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten oder dessen Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Eminowicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Dwernicki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.
Stanislawów, am 31. August 1860.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

R. R. aussch. privil. allgemein beliebtes

Anatherin-Mundwasser,

von J. G. POPP, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

ZAHNPLOMB zum Selbstplombiren hober Zähne. Preis 2 fl. 20 kr. öst. Währ.

R. k. aussch. privil. **Anatherin-Zahnpasta.** Preis 1 fl. 22 kr. öst. Währ.

Vegetabilisches Zahnpulver. Preis 63 kr. öst. Währ.

Auch zu haben: In **Lemberg** bei den Herren Apothekern F. Mikolasch, Laneri, Bierzecki und Tomanek Sohn, Jos. Klein, Kaufmann, H. Hofmann. — **Biala**: Schaffran. — **Bielitz**: Stanko Ap. — **Bochnia**: Folten. — **Brody**: Deckert Ap. — **Brzezan**: Zminkowski Ap. und Fadenbecht. — **Buczacz**: J. Czerkawski. — **Czernowitz**: Rozański, Zachariasiewicz und E. Schally. — **Dydowa**: M. Konicki. — **Grybow**: A. Muzyński. — **Kolomea**: Zachariasiewicz. — **Krakau**: J. Jahn und Th. Gorecki. — **Manasterzyska**: J. Lipschütz. — **Neumarkt**: K. Laur. — **Przemysl**: Machalski und Gajdetschka & Sohn. — **Przeworsk**: Janiszewski Ap. — **Prelauc**: J. Winternitz. — **Putnok**: Szepe's Ap. — **Radautz**: K. Teichmann. — **Rozwadow**: K. Marecki. — **Rzeszow**: J. Schaitter & Sohn. — **Sambor**: A. Rosenheim und Kriegseisen Ap. — **Stanislaw**: Tomanek Ap. und Gebrüder Czuczawa. — **Stryj**: Sidorowicz. — **Tarnopol**: A. Morawetz und G. Lalinck. — **Tarnow**: J. Jahn und Milikowski, Buchhändler. — **Zaleszczyki**: Kodrębski — **Zloczow**: Gottwald. (1864—1)



Spiritus-Kontroll-Apparate.

Wir Gefertigten erlauben uns hiermit die P. T. Herren Brennereibesitzer auf die von uns ganz neu erfundenen, von einem hohen k. k. Finanzministerium geprüften Spiritus-Kontroll-Apparate aufmerksam zu machen.

Aufträge oder Bestellungen werden in unserer Fabrik: **alte Wieden, Hauptstraße 450, „zur Weintraube“, im 2. Hof, angenommen.**

Reinhold Stumpe & Wilhelm Holdmann,

Privilegiumsbesitzer.

(1852—1)

Eine Familie

Riesen-Krokodille

die einzigen lebenden in Europa von dieser außerordentlichen Größe, bestehend aus 5 Stück von 10 und 12 Fuß Länge.



Diese fürchterlichen Amphibien sind den 2. August 1860 in Liverpool ausgeschifft und von dem Unterzeichneten angekauft, welche hier auf der Durchreise dem geehrten Publikum zur Schau ausgestellt sind, von wo sie dann an ihren Bestimmungsort gebracht werden.

Es wird den Liebhabern der Naturgeschichte wünschenswert sein, diese Seltenheit zu sehen, da im Fache des Thierreiches nichts weiteres zu kennen übrig bleibt, indem man zu oft Menagerien voll der gewöhnlichsten Thiere, sowohl in den zoologischen Gärten, als auch auf Reisen, Giraffen, Rhinocerosse und Nilpferde sieht, was bis jetzt das Seltenste war.

Aber lebende Krokodille von 12 Fuß Länge, wie die benannten, sind noch nie in Europa gesehen worden, wegen der Schwierigkeit des Fanges, so wie auch, weil es fast unmöglich ist, sie lebend in unserem Klima zu erhalten.

Zu sehen täglich von Früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Die Fütterung findet um 5 Uhr Abends statt.

Adrinent,

Lieferant ausländischer Thiere für die k. k. Menagerie.

Der Eigenthümer kauft und verkauft: Affen, Papageien und verschiedene andere fremde Thiere.

Der Schauplatz ist vor dem Einkehrhause „zum goldenen Stern“ am Goluchowski-Platz.

Diese Amphibien sind hier nur kurze Zeit zur Schau ausgestellt. Eintrittspreise: 1. Platz 20 kr. 2. Platz 10 kr. (1900)

Madame Josefine Fontanges

empfiehlt der

eleganten Damenwelt

ih

Commissions-Geschäft

Wien, Stadt, untere Bräunerstraße Nr. 1162.

Es werden Einkäufe aller in Damen-Toilette einschlägig geschmackvollen Artikel, sowohl confectionirte als nicht confectionirte, — wie die modernsten Kleiderstoffe, neuesten Bänder, Hüte, Coiffuren, Mantilles nach dem letzten Pariser Muster, Paletots, Swahls, ganze Negligets, Armeel, Chemisetten, Lingerie u. dgl. billigst und promptest besorgt.

Ebenso werden ganze Ausstattungen, so wie auch ganze Ameublements, oder auch einzelne Theile von Hausgeräthe, als: Meubelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Uhren, Vasen, Service, Bronze- und Kristallwaaren in Kaufauftrag übernommen.

Es wird gebeten, den entfallenden Gelbbetrag stets den Aufträgen anzuschließen, worüber genaue Rechnung gelegt und der Saldo nebst den quittirten Rechnungen der Sendung beigelegt wird.

(1893)

Winter-Saison in Bad Homburg vor der Höhe.

Die Winter-Saison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen größerer Städte.

Das profane Conversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachvoll dekorierte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationsäle, wo Trente-et-quarante und Roulette unter Gemüthung außergewöhnlicher Vortheile ausliegen, indem Erstes mit einem halben Refait und Letzteres mit einem Zéro gespielt wird. Die tägliche Bankeinlage am Trente-et-quarante ist auf 300.000 Franken, das Maximum auf 12.000 Franken festgesetzt. Das große Lesecabinet steht dem Publikum unregelmäßig geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kuckapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln wie in der Sommer-Saison fortwährend mit einander ab; eine ausgezeichnete französische Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt, welche wöchentlich zwei bis dreimal im japanischen Saale Vorstellungen gibt.

Große Jagden im weiten Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch die neue Eisenbahn-Verbindung gleichsam eine Vorstadt Frankfurts geworden; 16 Züge gehen täglich hin und her, — der letzte um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelehenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurt zu besuchen.

Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und Bairisch-Oesterreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden mittelst direkter Eisenbahn nach Homburg.

(1828—2)

Der beliebteste, angenehm zu nehmende echte

SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist zu bekommen:

In Lemberg bei Herrn Peter Nikolasch, Apotheker zum „goldenen Stern“ Bocknia, A. Kasprzykiewicz. Brody, Ad. Nit. v. Kosiński, Ap. Brzeźan, J. Zminkowski, Ap. Buczac, B. Pfeiffer. Chrzanow, Dom. Porta. Dembica, P. Herzog. Gorlice, Walery Rogawski, Ap. Krakau, Alexandrowicz, Ap. Myślenice, M. Lowczyński. Neumarkt, L. v. Kamiński. Przemysł, F. Gaidetschka & Sohn. Rozwadów, Marecki. Rzeszów, Schaitter & Comp. Sambor, Kriegseisen, Ap. Stanisław, Tomanek. Stryj, Sidorowicz. Tarnopol, Buchnet. Ap. Tarnow, M. Nit. v. Sidorowicz, Apoth. Wadowice. P. Foltin. Zaleszczyk, Kodrebsky & Comp. Zloczow, F. Pettesch,

Preis einer Flasche s. Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 kr. ö. W.

Zugleich können auch durch diese Herren Depostäre bezogen werden:

Hühneraugen-Pflaster, die bewährten, von dem k. k. Oberarzte Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 kr. öst. Währ.

Dr. Behr's Nervenextract zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers. 1 fl. 70 kr. öst. W.

Venet. Vipernschäure, vorzügl. gutes Präservativmittel gegen Gasleiden. Preis pr. Stück 1 fl. 50 kr. öst. W.

Orientwasser, Dr. Waller's in London, für Sichelkünde. — 1 Flasche 1 fl. 5 kr. öst. W.

Rosen-Balsam, Pastinaga de Rose, nach Prof. Chantier in Paris, für Entzündungen, Verletzungen Wunden und Geschwüre. 1 Diegel 1 fl. 5 kr. öst. W.

Dorsch-Leberthran, 1 Flasche echter Med. Berger Chemerin für Stiefeln und Gantauschläge u. s. w. 1 fl. öst. W.

Haupt-Depot Gloggnitz bei Julius Bittner, Apotheker.

HELUNKIANG'S

arab. u. asiat. Thier-Heilpulver,

welches in Arabien und Asien zur Heilung der kranken Thiere mit den vortrefflichen Wirkungen angewendet wird.

Bei Pferden: Bei Blutharnen, Dampf, Drüse, Husten, Kolik, Mangel an Freßlust und bei Würmern.

Beim Hornvieh: Bei Blauwerden der Milch, Blutharnen, Blutmelken, Dampf, Husten, Kalbfieber, Kolik, Gerinnen der Milch, Mangel an Freßlust, beim Aufblähen der Kühe (Windbäuche), Würmern und Lungenleiden.

Bei Schafen: Bei der Trommelsucht, Beginn der Drehkrankheit, Lähme der Lämmer und der Wassersucht.

Bei Schweinen: Der Wassersucht, Husten, Kolik, Verfangen (oder Ueberfressen), als beim Erscheinen der Beulen.

Ein großes Paquet kostet 80 Nkr. Ein kleines Paquet 40 Nkr.

Ist echt zu beziehen: O. T. Winkler, Hauptdepot für Galizien, ferner in dem obangeführten Hauptdepot Gloggnitz bei Julius Bittner. (1846—2)

Swiece stolowe i gospodarskie

podwójnie oczyszczone i blichowane,

Olej rzepakowy rafinowany,

z fabryk

Jana Kleina,

po cenach najmierniejszych, w handlu Jana Kleina, na rynku pod Nrm. 235. (1749—4)



MOLL'S

Seidlitz = Pulver.



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverbohnchen umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.

Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankjagungschriften die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Sympochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilergebnisse lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Bekanntheitsgrade angekommene Correspondenz enthält die zahlreichsten Befragungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen alle arztliche und hydro-pathische Behandlungsmittel nutzlos erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungschriften fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In Lemberg übernimmt Aufträge Hr. Peter Nikolasch, Apotheker zum „goldenen Stern.“ Biata: Apotheker Keller, Brody: Fr. Deckert, Bóhrka: J. Czarnik, Brzeźany: Josef Zminkowski, Buczacz: J. Czerkawski, Czernowitz: Rozański u. Ign. Schnireh, Dobromil: A. Grotowski, Gliniany: N. Helm, Jagielnica: J. Fischbach, Jaslo: J. Rohm Apotheker, Kolomya: W. Kupferman, Krakau: Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, Limanow: A. Müller, Makow: E. Major, Monasterzyska: J. Lipschitz, Neu-Sandec: Kosterkiewicz Witwe, Neumarkt: C. Lauer, Oswiecim: W. Polaszek, Apotheker, Przemysł: F. Gaidetschka & Sohn, Podgórze: S. Schlesinger, Radatz: Resch, Sambor: Kriegseisen, Staremiasto: J. Belka, Suczawa: E. Botezat, Stanisławow: Tomanek Apotheker, Tarnow: J. Jahn, Tarnopol: A. Morawetz, Tysmienica: Carl Neki, Wadowice: Franz Foltin, Zaleszczyk: J. Kodrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

Dorsch-Leberthran-Oel,

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Froschsicheln gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Sicht, chronischen Gantauschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten etc. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—34)

Die erste ungarische allgemeine Assecuranz - Gesellschaft in Pest

eröffnete vor Kurzem den Zweig der
Lebens - Versicherung.

In Folge dessen übernimmt dieselbe:

1) Versicherungen von Kapitalien und Pensionen, zahlbar nach dem Ableben des Versicherten (Programm I.).

2) Versicherungen von Kapitalien (Aussteuer), aufgeschobene Leibrenten (Pensionen) und unmittelbare Leibrenten, zahlbar bei Lebzeiten des Versicherten (Programm II.).

Anträge auf derlei Versicherungen übernimmt die gefertigte General-Agentenschaft der ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft, die auch mit der größten Bereitwilligkeit Aufklärung über etwaige Anfragen Seitens der Partheien erteilt.

Solche Versicherungs-Antrags-Formulare werden durch die unterzeichnete General-Agentenschaft, so wie durch die derselben unterstehenden Agenten gratis verabfolgt.

Die intelligenten Einwohner Lemberg's so wie des ganzen Landes, welche den Werth der Lebens-Versicherung einsehen, können sich von dem loyalen Verfahren dieser soliden Gesellschaft in der Aufstellung der besonders billigen Prämien überzeugt halten, und glauben wir daher, daß sie sich mit Vertrauen diesem wohlthätigen Institute nähern werden.

Nachfolgende kleine Uebersicht zeigt die Billigkeit der Prämien:

Man zahlt nämlich für Gulden Hundert versichertes Kapital

nebst darauf entfallenden Gewinnantheil zahlbar nach dem Ableben des Versicherten:

Alter zur Zeit des Antritts der Versicherung	Jährlich bis zum 85. Lebensjahre zu zahlende Prämie
25 Jahre	1 fl. 94 kr.
30 "	2 fl. 22 kr.
35 "	2 fl. 54 kr.
40 "	2 fl. 99 kr.
45 "	3 fl. 59 kr.
50 "	4 fl. 31 kr.
60 "	7 fl. — kr.

Die versicherte Summe wird der Familie, den rechtmäßigen Erben sogleich nach dem Tode des Versicherten, mag derselbe wann immer erfolgen, ausbezahlt; so zwar wird die versicherte Summe auch dann ohne Abzug und im baaren Gelde ausbezahlt, wenn der Versicherte selbst nach der ersten Prämienzahlung sterben sollte. auch ist die versicherte Parthei, wenn die Polizza schon 3 Jahre in Kraft steht, an dem Gewinne der Gesellschaft theilhaftig, wodurch es derselben frei steht, die jährlich zu bezahlende Prämie zu vermindern oder die versicherte Summe zu erhöhen.

Lemberg, im September 1860.

Die General-Agentenschaft in Lemberg der ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft in Pest.

Julius Gablenz.

Anton Boskovics, Sekretär.

Bureau: Ferdinandsplatz Nr. 301, 1. Stock, wo auch alle Arten Feuer-Versicherungen aufgenommen werden.

Pierwsze węgierskie powszechne

Towarzystwo asekuracyjne w Peszcie

otworzyło niedawno gałęź

ZABEZPIECZENIA NA ŻYCIE.

W skutek tego przyjmuje ono:

1) Zabezpieczenia **kapitałów i pensyj**, wypłacać się mających po śmierci zabezpieczonego. (Program I.)

2) Zabezpieczenia kapitałów (wyposażzeń) odroczonych pensyj dożywotnych i bezpośrednich, wypłacać się mających za życia zabezpieczonego. (Program II.)

Polecenia na tego rodzaju zabezpieczenia przyjmuje podpisana **główna Ajencya pierwszego węgierskiego powszechnego asekuracyjnego Towarzystwa** udzielająca z największą gotowością objaśnienia na wszelkie zapytania ze strony interesowanych pochodzące.

Formularzów poleceń na tego rodzaju zabezpieczenia udziela podpisana główna Ajencya, również i podległa tejże Ajencye bezpłatnie.

Mieszkańcy Lwowa i ogółem krajowcy należący do inteligencji, umiejący ocenić wartość zabezpieczenia na życie, przekonają się o lojalnem postępowaniu i akurataości Towarzystwa z ustanowionych nader miernych premii; spodziewamy się przeto, że dobroczynny ten zakład zaufaniem swem zaszczycać będą.

Następujący przegląd udowadnia mierność premii:

Oplaca się za kapitał zabezpieczony w ilości **100 zł. wraz**

z wypadającym nań dodatkiem zyskowym, wypłacić się mającym po śmierci zabezpieczonego:

Podług wieku w czasie przystąpienia do zabezpieczenia	Oplaca się rocznie aż do 85go roku życia premia w ilości
w 25 roku	1 zł. 94 c.
w 30 "	2 zł. 22 c.
w 35 "	2 zł. 54 c.
w 40 "	2 zł. 99 c.
w 45 "	3 zł. 59 c.
w 50 "	4 zł. 31 c.
w 60 "	7 zł. — c.

Kapitał zabezpieczony wypłacony zostanie familii lub prawnym spadkobiercom zaraz po śmierci zabezpieczonego, nie zważając na to, w którym czasie śmierć tegoż nastąpi, a to tak, że nawet gdyby zabezpieczony zaraz po opłaceniu pierwszej premii zmarł, kapitał zabezpieczony w całkowitej ilości gotówką wypłaconym będzie, a strona zabezpieczona, jeżeli polica już przez ciąg 3 lat ważność swą zachowała, przypuszczoną zostanie do udziału w zysku Towarzystwa, wskutek czego wolno jej będzie albo zmniejszyć opłacać się mającą premię, albo kapitał zabezpieczony powiększyć.

Lwów, w wrześniu 1860.

Główna Ajencya we Lwowie pierwszego węgierskiego powszechnego Towarzystwa asekuracyjnego w Peszcie.

Juliusz Gablenz.

Antoni Boskovics, sekretarz.

Biuro: Na placu Ferdynanda, pod l. 301, na l. piętrze, gdzie się również przyjmują wszelkiego rodzaju zabezpieczenia od ognia.